

Ortsblatt-Leipzig

01/2021



Lindenau • Plagwitz • Kleinzschocher

Stadtteilzentrum Lindenauer Markt wird fußgängerfreundlicher

Seit Ende Februar wird am Lindenauer Markt gebaut. Wenn die Neugestaltung im August 2021 abgeschlossen ist, werden die Fußgänger*innen im Mittelpunkt stehen.

Der Lindenauer Markt wird einladender und sicherer. Künftig wird man den Platz bequemer überqueren, entspannter an den Geschäften bummeln und angenehme Bereiche zum Warten und Ausruhen finden.

Was ändert sich am Lindenauer Markt?

Auf der gesamten Nordseite des Lindenauer Marktes, zwischen Kaufland und dem Beginn der Rietschelstraße, wird der Gehweg auf bis zu 5,50 Meter verbreitert. Auf der zentralen Platzfläche werden die Hochbeete abgebaut, Bäume gepflanzt und die heutigen Sitzmöbel durch Bänke unter den Bäumen ersetzt. Außerdem wird eine öffentliche Toilette aufgestellt. Durch das 'Entrümpeln' der Fläche verbessern sich die Voraussetzungen für Wochenmarkt und Veranstaltungen. Auch vor dem Theater der Jungen Welt wird der Gehweg verbreitert. Dadurch werden die Straßenbahn- bzw. Bushaltestellen sicherer erreichbar und der Kreuzungsbereich Demmering-/ Rietschelstraße deutlich übersichtlicher.

Am anderen Platzen, Ecke Goetz-/Dreilindenstraße, wird der schmale Wartebereich der stadteinwärtigen Haltestelle verbreitert. Auch im Bereich zwischen Goetzstraße und Kuhlenturmstraße wird der Platz erweitert, ein Baum mit Rundbank lädt dann zum Verweilen ein. In allen Randbereichen sorgen zusätzliche Fahrradbügel für sichere Abstellmöglichkeiten.

Wie sieht die zukünftige Verkehrsführung aus?

Mit Abschluss der Baumaßnahme wird die Nordseite des Platzes zwischen Kuhlenturmstraße und Demmeringstraße autofrei. Selbstverständlich ist hier weiterhin Lieferverkehr möglich. Die Anwohnenden erhalten eine Ausnahmegenehmigung für die Zufahrt zu ihren Grundstücken. Die Henricistraße endet am Markt als Sackgasse, so dass der neue Fußgängerbereich nicht überfahren werden kann. Auch die Überfahrt zwischen Goetzstraße und Kuhlenturmstraße bzw. Kaufland wird für den Kfz-Verkehr gesperrt. Mit dem Fahrrad ist ein Queren des Platzes an dieser Stelle weiterhin möglich. Die südliche Fahrbahn zwischen Theater der Jungen Welt und Dreilindenstraße bleibt Tempo-20-Zone. Hier werden nur die Taxistellplätze etwas in Richtung Marktstraße verlagert.



Gestaltung und Ausstattung nach dem Umbau Lindenauer Markt.



Verkehrsführung nach dem Umbau Lindenauer Markt.

Quelle: Stadtumbaumanagement Leipziger Westen

Woran wird um den Lindenauer Markt herum gebaut?

Wenn größere Bauvorhaben wie am Lindenauer Markt anstehen, werden möglichst gleich andere Maßnahmen „miterledigt“. So wird jetzt der marode 120 Jahre alte Mischwasserkanal in der Odermannstraße komplett erneuert und die ähnlich alte Trinkwasserleitung rund um den Lindenauer Markt ersetzt. Und weil während der Bauphase ohnehin eine Zeitlang die Straßenbahn nicht verkehren kann, wird in der Kuhlenturmstraße eine Rohrleitung saniert. Über Planung, Bauablauf und erforderliche Verkehrseinschränkungen informieren die Stadt Leipzig und die L-Gruppe im Internet: www.leipzig.de/umwelt-und-verkehr/unterwegs-in-leipzig/grossbaustellen/lindenauer-markt www.l.de/gruppe/wir-fuer-leipzig/baustellen/baumassnahmen-rund-um-lindenau

Termine und Bauzeiten:

- 27. Februar bis August 2021: Kanalsanierung zuerst in der Demmeringstraße (Höhe Theater der Jungen Welt), dann im Einmündungsbereich der Rietschelstraße.
- 1. März bis 28. Mai 2021: Erneuerung der Trinkwasserleitungen um den Lindenauer Markt herum.
- Ende März bis Ende August 2021: Bauarbeiten auf dem Lindenauer Markt und an seinen Rändern.
- September 2021 bis März 2022: Kanalsanierung in der Odermannstraße.

Lindenau – Stadt auf dem Wasser...

...und warum ist der Lindenauer Markt dreieckig? Wir blättern für Sie in den Annalen. Mehr darüber auf Seite 2 →

Stadt auf dem Wasser oder warum der Lindenauer Markt dreieckig ist

Stadtgrundrisse sind sehr dauerhaft. Grundstücksgrenzen und der Verlauf von Straße überleben meist die Gebäude einer Siedlung. Erst die „Autogerechte Stadt“ nach dem zweiten Weltkrieg veränderte dies an manchen Orten nachhaltig. An vielen Stellen im Leipziger Westen kann man Geschichte aber immer noch gut im Stadtplan ablesen. Ein besonderes Beispiel ist der Lindenauer Markt, dessen dreieckige Form nicht nur ungewöhnlich ist, sondern auch einen überraschenden Ursprung hat.

Der älteste Siedlungskern Lindenaus liegt im Bereich der Roßmarktstraße. Dort war auch der ursprüngliche Marktplatz. In der Industrialisierung erweiterte sich Lindenau ab etwa 1850 rasant. Der Bau von Wohnhäusern hinkte dieser Entwicklung hinterher. 1860 bis 1867 wurden daher im alten Ortskern alle Teiche verfüllt, um

Platz für Neubauten zu schaffen. So zeigt der schräge Verlauf der Endersstraße bis heute die Lage der früheren Fischteiche westlich des Ortskerns an. Der große Dorfteich im Osten wurde verfüllt und bot so Baugrund für das Viertel zwischen Lindenauer Markt und Angerstraße. Und der dreieckige Teich „in der Mitte“ wurde zur neuen Marktplatzfläche. Die um den Platz gebauten Häuser zeichnen die Form des Teiches nach.

1862 fand der erste Markt auf dem Platz statt, der damals schon von Linden umstanden war. Einmal jährlich fand ein großer Jahrmarkt statt; sonst übers Jahr die Wochenmärkte mit Ferkeln und landwirtschaftlichen Produkten. Auf dem „alten“ Markt in der Roßmarktstraße verblieb der Pferdehandel.

Dass das gründerzeitliche Altlinde-
nau „auf Wasser“ gebaut wurde,



Ausschnitt aus einem Plan von Lindenau aus dem Jahre 1838; der dreieckige Teich, der nach 1860 verfüllt und zum Lindenauer Markt wurde, ist gut zu erkennen.

Grafik: Stadtgeschichtliches Museum Leipzig

kann man übrigens an den nassen Markt leider bis heute gut nach-
Kellern rund um den Lindenauer vollziehen. rb

Nach 10 Jahren – Aufgabe erfüllt:

Magistralenmanagement Georg-Schwarz-Straße verabschiedet sich

Dreckig, laut, verfallen, sozial schwieriges Umfeld – so sahen viele Leipziger*innen die Georg-Schwarz-Straße in den Nullerjahren. „Leipzigs vergessener Westen. Kein Stadtteil ist so marode wie Lindenau.“ titelte im Sommer 2009 die BILD-Zeitung.

Tatsächlich bot die 2,2 Kilometer lange Hauptstraße ein Bild des Niedergangs, was auch auf die angrenzenden Stadtviertel ausstrahlte. Von 177 Gebäuden stand mehr als ein Drittel leer – 51 komplett und zehn teilweise. Einzelhändler*innen gaben ihre Geschäfte auf oder zogen in andere Lagen um. Von den 220 Ladeneinheiten waren 87 ohne Nutzung. Doch Bewohnerschaft, Gewerbetreibende und Vereine stemmten sich gegen diese Entwicklung, was im Sommer 2011 zur Einsetzung des Magistralenmanagements Georg-Schwarz-Straße durch Stadtrat und Stadtverwaltung führte. Das sechsköpfige Team von Stadtplanern und Akteur*innen wohnte meist selbst in der Nachbarschaft. Grundlage ihrer Arbeit waren die im städtebaulichen Entwicklungs-



Wachgeküsst! Die Georg-Schwarz-Straße ist heute wieder ein lebendiger Ort.
Foto: Susanne Ruccius

konzept definierten Ziele und daraus resultierenden Aufgaben. Diese wurden Stück für Stück bearbeitet, begleitet und immer wieder eingefordert.

Nun – 10 Jahre später – sind viele Ziele erreicht und die meisten Aufgaben erfüllt. Heute gibt es nur noch acht leerstehende und unsanierte Gebäude sowie zehn unsa-

nierte, aber bewohnte Häuser auf der Georg-Schwarz-Straße. Bei vielen steht eine Sanierung bereits bevor. Von den aktuell leer stehenden 22 Ladengeschäften werden ohnehin nur sechs zur Vermietung angeboten.

Die soziale Mischung der Bewohnerschaft ist ausgewogen. Der Handel stabilisiert sich. Die

sozio-kulturelle Landschaft ist vielseitig. Die Georg-Schwarz-Straße ist wieder zu einer „guten Adresse“ geworden. Doch Stadtentwicklung ist nie abgeschlossen. Das Gebiet wird sich weiter entwickeln und verändern, wie die steigenden Mieten bereits andeuten.

Das Team des Magistralenmanagements verabschiedet sich an dieser Stelle von seinen Begleitern, den Ratsuchenden und Mitstreiter*innen. Die einzelnen Mitglieder werden mit ihren Erfahrungen und Expertisen auch zukünftig daran arbeiten, Leipzig und andere Orte fit für die Zukunft zu machen.

Ansprechpartner für Ihre Fragen: Stadtbezirksrat Alt-West

Nach dem Auslaufen des Magistralenmanagements ist in erster Linie der ehrenamtlich arbeitende Stadtbezirksbeirat Alt-West Ansprechpartner für Bewohnerschaft und Gewerbetreibende.

i Öffentliche Tagung jeden ersten Mittwoch im Monat im Festsaal des Rathauses
Leutsch (derzeit online)
E-Mail: alt-west@sbb.leipzig.de

Dialogverfahren „Gut Kleinzschocher“ – wie geht es weiter?

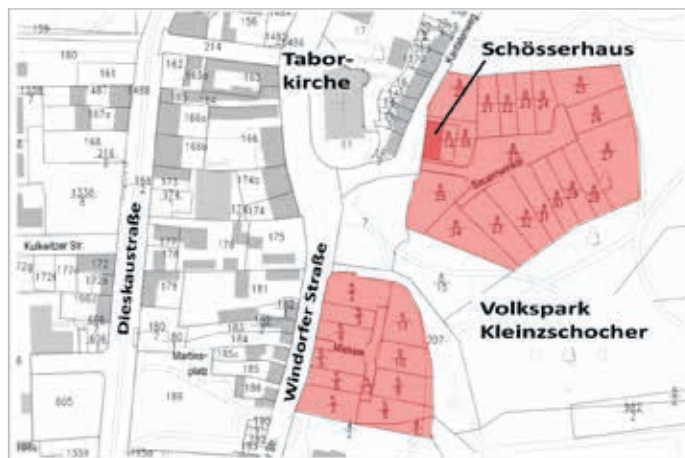
Erklärtes Ziel der Stadt ist es, für die beiden Bauflächen „Bauernwinkel“ und „Miekeweg“ im zweiten Halbjahr 2021 die Änderung des Bebauungsplanes einzuleiten. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH (LWB) als Eigentümerin der Grundstücke das Büro Hentsch Architektur (Leipzig) beauftragt, seine städtebauliche Idee – den aus dem Dialogverfahren hervorgegangenen Siegerentwurf – entlang den Empfehlungen der Jury weiterzuentwickeln. Im ersten Schritt dieser vertiefenden Planung wurde bis Ende Februar ein topographisches 3D-Modell angefertigt, anhand dessen insbesondere die Übergänge zwischen dem Eingang zum Volkspark und der vorgeschlagenen Neubebauung im südlich angrenzenden „Miekeweg“ untersucht werden sollen. Auf der Grundlage der Untersuchungsergebnisse wird anschließend bis April die städtebau-

liche Lösung weiter konkretisiert und gegebenenfalls angepasst. Sobald der präzisierte Planungsentwurf vorliegt, soll dieser in einer vierten Planungswerkstatt mit den Teilnehmer*innen der bisherigen Werkstätten diskutiert werden. Dazu werden Stadtverwaltung und LWB voraussichtlich Ende April / Anfang Mai einladen.

Sanierung Schösserhaus

Wie auf der Abschlussveranstaltung des Dialogverfahrens am 8. Oktober 2020 angekündigt, plant die LWB das Schösserhaus denkmalgerecht zu sanieren und anschließend für die von der Stadtteilöffentlichkeit gewünschten gastronomischen und gemeinwohlorientierten Nutzungen bereitzustellen.

Die Umsetzung dieses Bauvorhabens wird separat erfolgen, also abgekoppelt vom Bebauungsplan-Verfahren. Die entsprechen-



Um diese Bauflächen geht es: „Bauernwinkel“ und „Miekeweg“.

Grafik: AWS

den Beschlüsse wurden bereits gefasst, die Bauvoranfrage wird in Kürze eingereicht. Eine Förderung der auf ca. 1,5 Mio. EUR geschätzten Gesamtkosten aus Stadtumbaumitteln wird durch das Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung geprüft.

Seitens der LWB wird davon ausgegangen, dass ein erster Vorentwurf zum Umbau des Schösserhauses im 3. Quartal 2021 vorliegt und voraussichtlich Ende September den Teilnehmer*innen der Planungswerkstatt vorgestellt werden soll.

Auch 2021 steht die Tür unseres Stadtteilbüros in der Karl-Heine-Straße 54 den Bewohner*innen, Gewerbetreibenden, Vereinen und allen anderen Akteuren im Leipziger Westen offen. Das Team des Stadtumbaumangements bleibt die feste Instanz in den Räumen, wenn auch mit personeller Veränderung: Roland Beer und Elisabeth Hahn haben sich zum Jahresende leider verabschiedet. Fortan sind wir als Duo für Ihre Belange ansprechbar: **Heiko Müller, langjähriger Mitarbeiter und Stadtplaner**, wird seit Februar von der Architektin und Moderatorin **Ulrike Jurrack (Foto)** tatkräftig unterstützt. Gemeinsam freuen wir uns auf die anstehenden Aufgaben:

- **Zuhören, miteinander reden, vernetzen**

Wir bringen die richtigen Leute im Leipziger Westen zusammen und unterstützen Initiativen, Institutionen, Privatpersonen, Lokalpolitik und Stadtverwaltung dabei, das Leben im Stadtteil besser zu machen. Wir beant-

Neuigkeiten aus dem Stadtteilbüro

worten Fragen zu allen möglichen Themen direkt oder leiten sie an die zuständigen Stellen weiter.

- **Fachliche Begleitung von Stadtumbaumaßnahmen**

Wir erarbeiten Konzepte und geben fachliche Empfehlungen zu städtebaulichen Entwicklungen im Leipziger Westen. Unsere Aufgabe ist es dabei, die Sicht der hier



lebenden Menschen zu vertreten und ihre Bedürfnisse an das Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung oder andere Ämter heranzutragen.

- **Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit**

Mit Fach- und Sachverstand ver-

stehen wir uns als Schnittstelle zwischen den Bewohner*innen von Kleinzschocher, Lindenau und Plagwitz, der Stadtverwaltung und der Lokalpolitik. Wir bereiten Informationen über Baumaßnahmen und andere Veränderungen laienverständlich auf und geben sie weiter: im Ortsblatt, im Newsletter, auf unserer Internetseite, über soziale Medien, aber auch im persönlichen Gespräch und bei öffentlichen Veranstaltungen im Stadtteilbüro.

- **Bürgerbeteiligung und Förderung**

Stärkere Teilhabe und Mitwirkung der Menschen an der Entwicklung ihres Stadtteils ist uns wichtig. Wir regen Bürgerbeteiligung an, unterstützen diese oder führen sie selbst durch. Daneben möchten wir auch Eigeninitiative und private Aktivitäten stärken, die das Quartier für alle lebenswerter machen. Wir beraten zur Förderung aus dem Verfügungsfonds Leipziger Westen und begutachten die Projektanträge gemeinsam mit dem neuen lokalen Vergabeteam.

Darüber hinaus geben wir Hilfestellung bei der Suche nach weiteren Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten.

Über einige Themen, die uns in diesem Jahr besonders beschäftigen, berichten wir in dieser Ortsblattaussage. Lesen Sie über die Umbaumaßnahmen am Lindenauer Markt, die Fortführung des Dialogverfahrens in Kleinzschocher oder folgen Sie unserer Einladung, sich für das neue lokale Vergabeteam zu bewerben.

Wir hoffen sehr, dass es bald wieder viel Leben und Begegnungen im Stadtteilbüro geben wird. Bis dahin bleiben Sie gern mit uns telefonisch oder per E-Mail in Kontakt.

Mit herzlichen Grüßen
aus dem Stadtteilbüro
Heiko Müller & Ulrike Jurrack
Stadtumbaumanagement
Leipziger Westen



Telefon: 0341 | 33756031
E-Mail: mueller@leipzigerwesten.de | jurrack@leipzigerwesten.de
www.leipziger-westen.de

Impressum

Herausgeber:



Stadt Leipzig
Amt für Wohnungsbau
und Stadterneuerung
Technisches Rathaus
Prager Straße 118-136
04317 Leipzig
www.leipzig.de/stadterneuerung



Redaktion:

Heiko Müller, Ulrike Jurrack
Stadtteilbüro Leipziger Westen
Karl-Heine-Straße 54 • 04229 Leipzig
Telefon: 0341 / 33 75 60 31
ortsblatt@leipzigerwesten.de
www.leipzig-westen.de

erapress-medien-agentur

Elke Rath (V. i. S. d. P.)
Brandvorwerkstr. 52-54 • 04275 Leipzig
Telefon: 0341 | 30 692 310
erapress@ortsblatt-leipzig.de

Medienberaterin: Martina Schnurrbusch

ms-anzeigen@ortsblatt-leipzig.de
Vertrieb: Töpfer Werbung

Weitere Ortsblätter:

- Stötteritz, Probstheida, Reudnitz
- Gohlis, Möckern
- Paunsdorf, Engelsdorf, Mölkau
- Schönefeld, Mockau, Thekla
- Connewitz, Südvorstadt

Für Druckfehler und deren Folgen wird keine Haftung übernommen.

Anzeigenschluss: 06. Mai 2021

Mitdenken und mitentscheiden im Quartier:**Jetzt für das neue lokale Vergabeteam bewerben!**

Sie möchten mitentscheiden, wofür Fördermittel aus dem Verfügungsfonds Leipziger Westen verwendet werden? Dann bewerben Sie sich jetzt für das lokale Vergabeteam und unterstützen Sie das Stadtumbaumangement Leipziger Westen bei seinen Entscheidungen!

Wer darf mitmachen?

Das Stadtumbaumanagement Leipziger Westen sucht jetzt für das ehrenamtliche lokale Vergabeteam neun interessierte Mitglieder. Bewerben können sich alle Menschen, die über 16 Jahre alt sind, seit mind. drei Jahren in Kleinzschocher, Lindenau oder Plagwitz wohnen und sich für die Aktivitäten und Angebote im Leipziger Westen interessieren. Das Los entscheidet. Die Berufung erfolgt bis Ende 2022.

Was macht das lokale Vergabeteam?

Das Vergabeteam begutachtet die Projektanträge aus Sicht der Bewohnerinnen und Bewohner nach einem eigenen Kriterienkatalog und gibt sein Votum dazu ab. Das Vergabeteam kann auch Hinweise und Empfehlungen für die Antragsteller*innen geben. Wünschenswert ist zudem die Begleitung ausgewählter Projekte.

Wie trifft sich das lokale Vergabeteam?

Das lokale Vergabeteam trifft sich, wenn Anträge vorliegen, etwa alle 6 - 8 Wochen. Die Treffen dauern jeweils etwa zwei Stunden. In den Sommerferien und über den Jahreswechsel finden keine Treffen statt. Die Arbeit

des lokalen Vergabeteams wird von Mitarbeitern*innen des Stadtumbaumanagements koordiniert und organisiert. Die Mitglieder können sich auf die Treffen vorbereiten und die Anträge vorher einsehen.

Wie werde ich Mitglied?

Wer im lokalen Vergabeteam Leipziger Westen mitarbeiten möchte, kann sich formlos bewerben. Bitte schreiben Sie uns Name, Vorname, Geburtsdatum, Wohnanschrift, Telefonnummer und ggf. E-Mailadresse sowie einen Satz zur Frage „Warum möchten Sie im lokalen Vergabeteam mitwirken?“

Aus den eingegangenen Bewerbungen werden neun Jurymitglieder und neun Nachfolgekandidaten ausgelost und umgehend kontaktiert. Die erste Zusammenkunft des Vergabeteams mit der feierlichen Berufung der Mitglieder wird voraussichtlich am Montag, 19. April, 19 Uhr, im Stadtteilbüro stattfinden.

i Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:
Stadtteilbüro Leipziger Westen

Karl-Heine-Straße 54, 04229 Leipzig
Anprechpartnerin: Ulrike Jurrack
E-Mail: jurrack@leipzigerwesten.de
oder Telefon: 0341 | 33 75 60 31
Bewerbungsschluss: 30. März 2021

Selbstverständlich behandeln wir Ihre persönlichen Daten vertraulich und beachten die geltenden Datenschutzrichtlinien.

Anzeigen

www.bestattungshaus-klaus.de



**„Vergiss mein nicht“ –
die Sprache
der Blume tröstet.**

Zschochersche Straße 89 • 04229 Leipzig



Klaus
BESTATTUNGSHAUS
T 0341 – 350 13 22





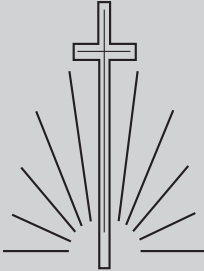
HOENSCH Bestattungsdienst

Individuelle Beratung
Persönliche Vorsorge
Würdevolle Begleitung
Alle Bestattungsarten



Zentralruf
0341. **244 144**

Seit 20 Jahren an Ihrer Seite



**Bestattungen
Vogt**

Rietschelstraße 1
(am Lindenauer Markt)
04177 Leipzig
Tel. 03 41/4 80 10 38

Buchener Straße 1
in Böhlitz-Ehrenberg
04178 Leipzig
Tel. 03 41/4 42 95 60

Tag und Nacht dienstbereit!

Familienzentrum „Treffpunkt Linde“ in Plagwitz: Ein Wohlfühlort für Familien

Unser Trägerverein ist der Mütterzentrum e. V. Leipzig, der in der Wendezeit aus einer Elterninitiative entstanden ist und sich seit 30 Jahren für Familien in Leipzig engagiert. Im Konzept unseres Vereins spielen Werte wie gegenseitiger Respekt und Toleranz sowie die positive Annahme und Wertschätzung aller Mitmenschen und ihrer verschiedenen Lebensentwürfe eine zentrale Rolle. In unseren Kindergärten, Familienzentren und zahlreichen Projekten haben wir vielfältige Angebote entwickelt, die Familien unterstützen und begleiten.

Das Familienzentrum „Treffpunkt Linde“ in Plagwitz ist ein nachbarschaftlicher, nichtkommerzieller Wohlfühlort für Erwachsene und Kinder, ein Ort der Begegnung. Wir laden euch ein, hier gemeinsam als Familie Zeit zu verbringen, andere Familien kennenzulernen und euch auszutauschen. Unser großzügiges Offenes Wohnzimmer und unser Spielzimmer bieten euch Raum für gemeinsames Essen, Spielen, Basteln, Vorlesen, gute Gespräche oder ganz einfach die „Seele baumeln lassen“. Und unser üppig grüner Garten wartet als Oase in



Foto: Mütterzentrum e. V.

der Stadt darauf, mit allen Sinnen entdeckt zu werden. Für eure Fragen rund ums Elternwerden und Elternsein haben unsere Elternbegleiterinnen Diana, Dani, Franziska und Alexandra ein offenes Ohr. Zur Vertiefung oder Ergänzung gibt es im Familienzentrum thematische Vorträge der „Leuchttürme“-Reihe und verschiedene Kurse (wie Schwangeren-Yoga, Babymassage, PEKiP u.a.), offene Treffs (wie Stillgruppe der LLL, Windelfrei-, Krabbel- und

Spieltreffs) sowie Beratungsangebote. Darüber hinaus pflegen wir gute Kontakte zu Hebammen, Stillberaterinnen, Elterninitiativen und verschiedenen Beratungsstellen.

Kommt vorbei und lernt unsere besondere Atmosphäre bei einem Familienfrühstück an einem Dienstag oder an einem unserer Kuchennachmittage am Mittwoch kennen. Stöbert in unserem Secondhandbereich „Findikus“ nach robuster, preiswerter Kinderkleidung. Oder stürzt euch ins bunte Treiben unserer interkulturellen Sommerfeste und Flohmärkte. Wir freuen uns auf euch!

Unser aktuelles Programm auch mit Hinweisen zu pandemiebedingten Einschränkungen findet ihr unter:

 www.muetterzentrum-leipzig.de
facebook.com/treffpunkt.linde

Familienzentrum „Treffpunkt Linde“
Walter-Heinze-Str. 22 (Zugang auch über das Gartentor an der Merseburger Straße).

Öffnungszeiten: Mo 12-17 Uhr, Di 9-13 Uhr, Mi 9-17 Uhr, Do 9-13 Uhr.

Elternbegleitung ist während der Öffnungszeiten auch telefonisch oder per Video möglich – Telefon: 0341 | 4772462

— Anzeige

Gaspreis runter. Mundwinkel hoch.

Jetzt 275 €
Bonus* sichern
mit günstigem
L-Gas.



An alle Hausbesitzer in Lindenau, Plagwitz und Kleinzschocher, für die „kuschelwarm“ und „günstig“ gut zusammenpassen: Checken Sie jetzt Ihren L-Gas-Preisvorteil!
Hier geht's zum L-Gas: www.L.de/bonusgas

* Um den Bonus zu erhalten, dürfen Sie zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in den letzten 6 Monaten kein Kunde der Leipziger Stadtwerke gewesen sein. Sie erhalten den Sofortbonus (50 €) innerhalb von 3 Monaten nach Beginn der Belieferung im neuen L-Gas.bestpreis- oder L-Gas.plus-Vertrag ausgezahlt (Ermittlung eines SEPA-Lastschriftmandats erforderlich) oder auf Ihr Vertragskonto gutgeschrieben. Den Willkommensbonus (225 €) erhalten Sie nach mindestens 12 Monaten Belieferung verrechnet mit der Jahresrechnung. Bonus-Gültigkeitszeitraum 01.03.2021–31.03.2021

Leipziger
Stadtwerke

„Wir können jederzeit aufschließen“

„Kino wird ja schon länger immer mal tot-gesagt, aber dieses Leinwandlerlebnis bleibt etwas ganz Besonderes.“ Susanne Schönberg von der Schauburg, dem traditionsreichen Kino am Adler, bewahrt sich trotz Frust und Ungewissheit einen ordentlichen Grundoptimismus.

„Natürlich war es ärgerlich, dass wir im letzten Jahr trotz funktionierendem Hygienekonzept mit Kontaktverfolgung, Desinfektion und null Infektionen in irgendeinem Kino wieder schließen mussten“, so die Kinobetreiberin. Und während die Finanzhilfen der Sächsischen Aufbaubank im Herbst und auch die November- und Dezemberhilfen zügig eingetroffen seien, beschränke sich die Unterstützung ab Anfang 2021 auf laufende Fixkosten.

„Aber wir freuen uns, wenn wir irgendwann wieder aufmachen dürfen“, bekräftigt Schönberg. „Wir können nur abwarten.“ Denn jetzt mehren sich die Stimmen, dass es Zeit wird, die Kinos wieder zu öffnen. Aber es müsse sich auch rechnen. Die Besucherzahlen im Sommer 2020 seien bedingt durch die starke Verängstigung niedrig gewesen. Eine behutsame Öffnung von Freitag bis Montag könne sie sich daher am besten vorstellen.

Aber das ist noch Zukunftsmusik. Seit der Wiedereröffnung 2008 wird das Lichtspieltheater, welches 1928 nach Plänen des Architekten Hermann Mäding im Art Déco Stil errichtet



Foto: Schauburg

wurde, als Familienbetrieb geführt. Aktuell harren die Schönbergs in Kurzarbeit, um das Programm kino im denkmalgeschützten Haus wieder flimmern zu lassen. Und um die eigenen jahrzehntelangen Erfahrungen als Filmvorführerinnen in der Kamera Eutritzsch, im Kino Regina und in der Schauburg fortsetzen zu können. „Wir können jederzeit aufschließen“, versichert Schönberg, aber die Filmverleihe würden womöglich bis zu sechs Wochen Vor-

lauf benötigen. Einige hätten ihre guten Filme, die schon 2020 im Gespräch waren, bereits auf September 2021 verschoben und benötigen eine neue Werbekampagne, oder sie wurden an Netflix verkauft.

Sinnbildlich für das Licht am Ende des Tunnels erstrahlte auch die Schauburg am 28. Februar im Rahmen der Aktion „Kino leuchtet für dich“.

Frank Willberg

 <https://schauburg-leipzig.de>

Glücksgefühl auf der Könneritzbrücke

Brücken sind faszinierende Bauwerke – nicht nur für Künstler. Maler und Schriftsteller bevorzugten Brückenmotive, ebenso Filmemacher. Nun steht einmal mehr die Leipziger Könneritzbrücke, die Schleußig mit Plagwitz verbindet, im Fokus.

Für die Kampagne „So geht sächsisch“ schuf der Leipziger Schriftsteller Ralph Grüneberger in Teamarbeit ein Filmessay über das berühmte Bauwerk. Gemeinsam mit Patrick Wenig, Jörg Schneider und Axel Thielmann konnte das Projekt im Auftrag der Sächsischen Staatskanzlei innerhalb kurzer Zeit noch Ende 2020 realisiert werden. In dem Kurzfilm „Eine Brücke wie keine andere“ sind zahlreiche Werke von bildenden Künstlern zu sehen, die diesen imposanten Bau in Vergangenheit und Gegenwart bildkünstlerisch umgesetzt haben.

Wer hätte gedacht, dass dieses technische Denkmal, das die Weiße Elster überspannt, eine derart große Anziehungskraft hat. So werden zum Beispiel Motive von Karl Krug, Kurt Dornis, Gert Pötzschig, Gudrun Petersdorff, Gerald Müller-Simon, Harald Alff ge-



Berühmtes Leipziger Bauwerk: Die Könneritzbrücke.

zeigt. Zusätzlich ist etwas zum Namensgeber der Brücke, dem Freiherrn von Könneritz, zu erfahren, außerdem zum Sterbehau von Industrieopionier Karl Heine in unmittelbarer Nähe. Vielleicht entsteht ja in einem nächsten Schritt eine Broschüre zum Film, mit all den unterschiedlichen Blickwinkeln auf die Könneritzbrücke, die den Schriftsteller immer wieder aufs Neue so begeistert. Jedesmal empfinde er dort ein kleines Glücksgefühl, wie er sagt.

Frisch erschienen ist von Ralph Grüneberger

zu seinem 70. Geburtstag die limitierte Ausgabe „Gedichte & Miniaturen zur bildenden Kunst“. In dieser Publikation ist ebenfalls, wen wundert's, die Könneritzbrücke vertreten. In der Vorzugsausgabe mit Originalgrafiken sind Gedichte und Miniaturen des Lyrikers Grüneberger sowie auch Texte aus seinem Filmessay versammelt.

Im nächsten Jahr soll sein aktuelles Buchprojekt „Lieblingsorte in Sachsen“ herauskommen, mit dem Schwerpunkt „Brücken in Sachsen“. Klarer Fall, dass darin die Könneritzbrücke keinesfalls fehlen darf. An dem Reiseführer arbeitet der Autor im Auftrag des Gmeiner Verlages schon längere Zeit. Im April will er das Manuskript abschließen, damit das Buch dann 2022 erscheinen kann.

Der Leipziger hofft, dass dann wieder viele Besucher in seine Heimatregion reisen dürfen. Und die Könneritzbrücke wird dann wohl von Touristen nur so wimmeln. Bis es allerdings so weit ist, kann man sich beim Kurzfilm „Eine Brücke wie keine andere“ auf YouTube einen ersten Eindruck verschaffen.

Text | Foto: Marianne H.-Stars

MuKo: frisch saniertes Stammhaus in der Dreilindenstraße bleibt sich treu

Lange herbeigesehnt und für Februar geplant: Die Wiedereröffnung der frisch sanierten Musikalischen Komödie in der Dreilindenstraße sollte mit der Premiere von „Sweeney Todd“ gefeiert werden. Dass seit Monaten alle Spielstätten geschlossen sind, ist für Leitung und Ensemble der Musikalischen Komödie besonders bitter. Eigentlich sehnen sich die Sänger*innen, der Chor, das Ballett und die Orchestermitglieder schon seit Baubeginn im Juli 2019 zurück auf „Ihre“ Bühne.

Nun sind die umfassenden Sanierungsarbeiten abgeschlossen. Das Haus Dreilinden erstrahlt nicht nur in neuem Glanz. Die technischen und baulichen Maßnahmen bieten sowohl dem Publikum als auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beste Bedingungen. In knapp ein- und einhalb Jahren Bauzeit wurden Zuschauerraum, Venussaal und Orchestergraben komplett entkernt, aufwändig saniert und technisch modernisiert.

Der Blick in den Zuschauerraum ist beeindruckend. Die Reihen mit leuchtend roten Theatersesseln steigen gleichmäßig vom Orchestergraben bis zum Rang hinauf. Der Saal bietet nun 640 bequeme Sitzplätze mit deutlich verbesserten Sichtverhältnissen auf die Bühne. Damit sich alle rundum wohlfühlen, sorgt eine hochmoderne Klimaanlage sommers wie winters für angenehme Temperaturen und frische Luft. Der technische Clou ist dabei, dass für die Kühlung 50.000 Liter Löschwasser eingesetzt werden, die im ehemaligen Heizhaus aus Feuerschutzgründen vorgehalten werden müssen. Mit dem höhenverstellbaren und versenkba-



Der historische Saal der MUKO erstrahlt in alter Pracht. Die Zuschauer können sich auf hohen Sitzkomfort, beste Sichtverhältnisse und ein tolles Klangerlebnis freuen.

Foto: Wolfgang Witt

ren Orchestergraben geht ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Diese Neuerung bietet nicht nur erweiterte Möglichkeiten, die Bühne zu bespielen. Sie kommt auch den unterschiedlichen akustischen Anforderungen von Musical und Operette entgegen. Zudem wurde die Tontechnik modernisiert und das Tonpult in den Zuschauerraum verlegt. Alles zusammen sorgt für beste Hörverhältnisse an jedem Platz im Saal. Und über allem wölbt sich die denkmalgeschützter restaurierte historische Kassettendecke mit ihrem wunderschönen De-

kor. Dank der Baumaßnahmen gibt es auch einiges (wieder) zu entdecken! So sind die Treppehäuser hinter dem Saal wieder zugänglich. Der sanierte Venussaal lädt in den Pausen zum Wandeln und Plaudern ein und dient zugleich als Zugang zum Rang. Auch der neu geschaffene grüne Innenhof wird sicher schnell zu einem Lieblingsort der Besucher*innen avancieren. Aus dem besonderen Ort Haus Dreilinden ist ein Schmuckkästchen geworden, das sich hoffentlich recht bald durch Musik, Tanz, Gesang und viel, viel Applaus mit Leben füllt.

Versteckt und gerettet: Die Suche nach Familie Matthes

Annelis Tienelt, vielen Leserinnen und Lesern sicher bekannt als engagiertes Mitglied und Autorin der Interessengemeinschaft „Buch Kleinzschocher“, bittet um Ihre Mithilfe: Wer kennt Spuren der Familie Matthes?

In der Bamberger Straße 18 soll in diesem Jahr mit einem Stolperstein an Josef Weißmann erinnert werden. Weißmann war Jude und mit einer Nichtjüdin verheiratet. Bis zum Krieg arbeitete er als Oberingenieur in der ATG (Allgemeine Transportanlagen-Gesellschaft mbH). Dann geschah folgende Geschichte: Josef Weißmann wird in das Konzentrationslager Auschwitz verschleppt und dort umgebracht. Seinem Sohn, dem Halbjuden Gerd Weißmann, gelingt es, in den letzten Kriegsmonaten aus einem Arbeitslager zu fliehen. Sich bei seiner Mutter, Emilie Weißmann in der Bamberger Straße 18 zu verstecken, wäre viel zu gefährlich gewesen. Ursula Grothe und Jan Deelstra sind Freunde der Weißmanns und wohnen damals in der Hermann-Meyer-Straße 30. Jan Deelstra gelingt es tatsächlich, Gerd Weißmann bei einer Familie Matthes in



Hochzeitsfoto Ursula Grothe und Jan Deelstra. Das ältere Ehepaar sind ihre Freunde, Frau und Herr Matthes.

Foto: privat

Sicherheit zu bringen. Gerd Weißmann emigriert nach dem Krieg in die USA, wo er noch heute lebt. Von den USA aus ist er immer mit Familie Deelstra in Verbindung geblieben. Die Spur zur Familie Matthes, die ihm 1945 das Leben rettete, ist jedoch verloren gegangen. Gerd Weißmann war bereits mehrfach in Leipzig und hat in Archiven danach geforscht. Bislang leider vergeblich. Es gibt nur zwei An-

haltspunkte: Herr Matthes hat Streichriemen hergestellt. Seine Frau, Clara Matthes, verstarb im August 1945. Laut den Archiven gibt es nur eine Frau Matthes, die in dieser Zeit in Leipzig gestorben ist und zwar in der Pfaffenendorfer Straße 18. Im Gartenhaus dieser Adresse wäre ein Versteck möglich gewesen.

Wenn eine Anreise der aus den USA wieder möglich ist, soll der Stolperstein für Josef Weißmann gesetzt werden. Seinen Nachkommen in den USA wäre es ein großes Bedürfnis, eventuelle Nachkommen der Familie Matthes zu treffen.

Wer kennt Spuren, die zur Familie Matthes oder deren Nachkommen führen könnten?

Wenn Sie Anhaltspunkte haben, wenden Sie sich bitte direkt an Annelis Tienelt, Telefon: 0341 | 4 24 77 51 oder per E-Mail: a.tienelt@art-fx.de
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Köstlichkeiten aus dem Leipziger Westen

In der Plagwitzer Klingenstraße 22 öffnet im Frühling das Kesselkollektiv seine kulinarischen Pforten. Das Kesselkollektiv ist ein Zusammenschluss aus kleinen Lebensmittel-Manufakturen und Cateringbetrieben. Gemeinsam ist den Firmen ihre Liebe für geschmackvolle und größtenteils regionale und ökologisch produzierte Lebensmittel. Aber auch der Wunsch nach einem gemeinschaftlichen und selbstbestimmten Arbeitsplatz ist ihnen wichtig. Darüber hinaus ist das Kesselkollektiv in Leipzig gut vernetzt, auch wenn es um die Gestaltung und Herstellung ihrer Produkte und Verpackungen geht.

Das Sortiment des Kesselkollektivs reicht von Manussos Eis, fruchtigen Aufstrichen und Likören von Rosenberg Delikatessen, Caterings für Kindergärten der Plagwitzer Kinderküche und Comfortfood aus aller Welt von Rasselbock Catering über Öl und Aufstriche von leipspis, frischem Bier der Plagwitzer Brauerei bis hin zu Seitanauf-

schnitt von Brotzeit Produkt und Tempeh von Umani Kulturgut.

Im Gastraum in der Klingenstraße 22 werden alle dort hergestellten Produkte auch zum Kauf als Einzelprodukte oder in schön gestalteten Genussboxen erhältlich sein. Rasselbock Catering wird im Frühling wieder seine Lunchbox zum Mitnehmen anbieten. Die Ölmühle Leipzig führt dort jeden **1. Freitag im Monat von 14 bis 18 Uhr** ihren Öl-Verkauf bzw. Zapftag durch. Mit steigenden Temperaturen lädt der Freisitz mit hausgemachtem Bio-Eis oder frisch gezapftem Plagwitzer Bier zum Verweilen ein. Diese schöne Außenfläche auf dem Gelände der ehemaligen Landmaschinenfabrik Rudolph Sack und der Gastraum können natürlich auch für Feierlichkeiten angemietet werden.

i Zu verfolgen sind alle Aktivitäten auf Instagram und Facebook unter:

kesselkollektivleipzig sowie auf den einzelnen Firmenwebseiten.



Patrice Wolger, Gründer der Ölmühle Leipzig, presst ökologische Saaten aus der Region.
Foto: Kesselkollektiv

Balsam für Leib und Seele

Von Nora Mittelstädt

Das Plagwitzer Unternehmen **heal meal** beliefert Menschen mit gesundem Essen für eine ganze Woche.

Ich treffe Nicole und Johannes an einem Freitagmorgen in der Naumburger Straße 46 in Plagwitz. Eine Edelstahlküche mit großem Ofen und gestapelten Gläsern mit bunten eingekochten Gerichten ist die Basis von **heal meal**, dem Unternehmen, das Nicole Cibis neu gegründet hat.

Nicole und Johannes versorgen Menschen, die gerade ein Kind geboren haben und viel Fürsorge, Ruhe und Nährstoffe brauchen, mit frischem und vollwertigem Essen. „Wir leben nun mal nicht in einem Dorf. Viele Eltern erleben die Phase nach der Geburt eher im Kleinen und da bedeutet ein warmes und gesundes Essen pro Tag viel Erleichterung“, erklärt mir Nicole, während sie den Rostkohl schält und Johannes den Räuchertofu fein würfelt. Aber nicht nur die Geburt eines Kin-

des sondern auch die Pandemie versetzt viele Menschen in herausfordernde Lebenslagen, meint Nicole. Eine abgesicherte Versorgung könne für Menschen in Quarantäne, Krankheit oder Homeschooling wichtig sein.

Das Essen ist aus gesundheitlichen, klimarelevanten und tierethischen Gründen vegan, das Gemüse vorrangig saisonal und aus ökologischem Anbau. Das rein pflanzliche Kochen hätte sein Spektrum eher erweitert, meint Johannes, der gelernte Koch. Nicole möchte mit den veganen Gerichten auch sicherstellen, dass niemand ausgeschlossen wird.

Heal meal beliefert Menschen in ganz Leipzig für eine Woche mit sieben teilweise frischen und teil-



Essen im Glas: Pinkes Kartoffelpüree mit Röstrosenkohl und Sesam
Foto: Nicole Cibis

weise eingekochten Mahlzeiten und zusätzlichen Desserts. In drei aufeinander folgenden Wochen kochen die beiden unterschiedliche Menüabfolgen, welche vorab sorgsam mit aufbauenden Zutaten zusammengestellt wurden. Da Nachhaltigkeit im Konzept eine wichtige Rolle spielt, achtet die

heal meal-Küche darauf, wenig Abfall zu produzieren und fährt das Essen mit dem Lastenrad aus.

Das Menü für die Woche erscheint mir bodenständig und vielfältig: pinkes Kartoffelpüree mit Röstrosenkohl, deftiger Gemüse-Buchweizen-Mix, Nussdattelfond und vieles mehr. Kurz bevor ich mich von den beiden verabschiede, philosophieren sie über die Konsistenz von eingekochter Hirse und wärmenden Gewürzen im Apfelkompott. Mit leichtem Hunger schwinde ich mich auf mein Rad – nicht ohne mir vorzunehmen, in den kommenden Wochen zur **heal meal**-Küche zurückzukehren. Denn demnächst werden die Gerichte auch dienstags und freitags auch zum Mitnehmen angeboten.

i Bestellen könnt ihr das Essen unter:
www.healmeal.de.
Neuigkeiten erfahrt ihr auf Facebook unter [healmeal.leipzig](https://www.facebook.com/healmeal.leipzig) und auf Instagram [healmeal](https://www.instagram.com/healmeal).

Nachbarschaftshilfe in Corona-Zeiten

Viele ältere Menschen, Alleinerziehende, aber auch viele Familien stehen im Corona-Alltag vor riesigen Herausforderungen. Die Corona-Hilfe der „Stiftung Ecken wecken“ vermittelt ehrenamtliche Helfende an Menschen, die Unterstützung suchen. Dank einer Förderung des Sozialamtes der Stadt Leipzig konnte die Koordinierung der Helfenden und Hilfesuchenden in den vergangenen Monaten automatisiert werden. Nun ist sie wieder angelaufen, die Corona-Hilfe – natürlich auch im Leipziger Westen:

Welche Unterstützung ist möglich?

Nach Abstimmung mit dem Gesundheitsamt werden zurzeit folgende Leistungen angeboten: Einkauf/Besorgung, Tiere ausführen, Plaudern am Telefon, Lernhilfe für Kinder – 'kontaktlos' per Telefon, Videochat, Mail, Lernplattform.

Wer bekommt Hilfe?

Die kostenlosen Unterstützungsangebote stehen allen zur Verfügung, die über 60 Jahre alt sind,

die aus gesundheitlichen oder sonstigen Gründen (z. B. Quarantäne, Behinderung) ihre Wohnung nicht verlassen können, aber auch Alleinerziehenden und allen, die Lernhilfen für ihre Kinder benötigen.

Wie kann ich Hilfe bekommen?

Der schnellste Weg zur Unterstützung geht über das Formular auf der Internetseite der „Stiftung Ecken wecken“ <https://stiftung-ecken-wecken.de/projekte/corona-support/corona-bedarf>. Wer keinen Zugang zum Internet hat, kann die Corona-Hilfe auch per Telefon unter 0341 | 24 19 274 erreichen. Der Anrufbeantworter läuft rund um die Uhr. Ein Rückruf erfolgt so schnell wie möglich.

Wer sind die Helfenden?

Die „Corona-Hilfe“ vermittelt ehrenamtliche Helfer*innen, die gerne Menschen in ihrer Nachbarschaft unterstützen – kostenlos.

Wie kann ich selbst Helfer*in meiner Nachbarschaft werden?



Oft ist auch Zeit für einen kurzen Plausch an der Wohnungstür.

Foto: pixabay istockphoto

Wer andere Menschen in Leipzig unterstützen möchte, kann sich auf der Internetseite in ein Formular eintragen: <https://stiftung-ecken-wecken.de/projekte/corona-support/corona-hilfe>. Wichtig: Diese persönlichen Angaben werden NICHT an Hilfesuchende weitergeleitet. Sobald ein passendes Hilfesuchende hereinkommt, werden die Helfenden durch die Corona-Hilfe kontaktiert.

Impftermin vereinbaren leicht gemacht! Hilfsangebot für Senior*innen

Das Inklusive Nachbarschafts-Zentrum geht neue Wege mit besonderen Angeboten in Coronazeiten. Seit 23. Februar 2021 bietet das Team am Lindenauer Markt Seniorinnen und Senioren, die älter als 80 Jahre sind, Unterstützung bei der Vereinbarung eines Corona-Impftermins an. Voraussetzung ist natürlich, dass ausreichend Impfstoff verfügbar ist und Termine vergeben werden.



Die Impfung soll auch für ältere Mitmenschen einfach erreichbar sein.

Foto: Wilfried Pohnke | Pixabay

Sie benötigen Unterstützung bei der Vereinbarung eines Impftermins? Rufen Sie uns an!

i 0341 | 58 00 039
0151 | 1630 8182

- Montag – Freitag von 10-13 Uhr
- Wir unterstützen Sie telefonisch bei dem Weg, einen Impftermin für die Corona-Schutzimpfung im Internet zu vereinbaren.
- Wir koordinieren ggf. Ihre Fahrt zum Impfzentrum durch unseren Fahrdienst

i Kontakt: Im Inklusiven Nachbarschafts-Zentrum Odermann-Passage
Lindenauer Markt 13 | www.mobiler-behindertendienst.de

In Zeiten wie diesen müssen auch soziale Einrichtungen wie Begegnungsstätten ihre Türen für Besucher leider bis auf Weiteres geschlossen halten. Das Inklusive Nachbarschaftszentrum am Lindenauer Markt geht zuversichtlich neue Wege, um Kontakte zwischen und mit Menschen weiterhin zu ermöglichen und bedürfnisbegleitend zu wirken. Das neue Angebot „Hilfe beim Weg“ unterstützt Senior*innen dabei, Online-Impftermine telefonisch abzustimmen. Die vielfältigen Formen der Begleitung unserer Besucher*innen finden derzeit vereinzelt in Einzelgesprächen zu Hause oder bei

Spaziergängen statt, vorrangig jedoch telefonisch. Dies sichert eine Brücke gerade zu jenen, die in der Corona-Pandemie besonders von Einsamkeit und Hilflosigkeit betroffen sind: Menschen, die auf vielfältige Unterstützung und Pflege angewiesen sind, Menschen mit Behinderungen, Menschen, die allein leben und/oder kaum oder keine Angehörigen mehr haben. Es gilt, die Herausforderungen der Zeit anzunehmen und neue Lösungen zu finden.

Seniorenbüro Alt-West

Auch wir unterstützen über 80-jährige Leipziger*innen dabei, einen Impftermin auf der Neuen Messe Leipzig zu vereinbaren. Insbesondere wenden wir uns mit diesem Angebot an Senior*innen, die sich selbst nicht im Internet informieren bzw. auf diesem Weg keinen Termin vereinbaren können.

i Julia Koslowski, Leiterin des Seniorenbüros Alt-West
Telefon: 0341 49541102
E-Mail: seniorenbuero.altwest@volkssolidaritaet-leipzig.de

Wir sind für Sie da!



Das Seniorenbüro Alt-West ist auch weiterhin für Sie da, wenn Sie Beratung

zum Beispiel zu Pflegethemen oder Wohnen im Alter in Anspruch nehmen oder auch einfach mal ein Gespräch führen möchten. Rufen Sie uns gern an und bleiben Sie gesund!

„Digitaler Stammtisch“

Unsere Veranstaltungsreihe der „Digitalen Stammtische“ geht weiter. Jeden zweiten Dienstag im Monat erhalten Sie Tipps und Tricks von Experten zu Themen rund um Online-Einkauf, digitale Reisebuchung oder zum Beispiel auch zum „Digitalen Frühjahrsputz auf dem Smartphone“. Wenn die Veranstaltungen nicht vor Ort im Seniorenbüro stattfinden können, empfehlen wir die Videokonferenz bequem von zu Hause. Sollten Sie hierfür technische Hilfe bei der Installation benötigen, ist unser Seniorenbüro ebenfalls behilflich.

Termine: 09. März, 13. April, 11. Mai, 08. Juni 2021

i Anmeldung:
Seniorenbüro Alt-West
Telefon: 0341 | 49541102
E-Mail: seniorenbuero.altwest@volkssolidaritaet-leipzig.de

Soziale Erhaltungssatzungen

Veränderungen des Leipziger Wohnungsmarktes

Die Einwohnerzahl in der Stadt Leipzig ist gewachsen – und so steigt auch die Nachfrage nach Wohnraum. Gleichzeitig gibt es in vielen Quartieren noch Möglichkeiten zur baulichen Aufwertung zum Beispiel durch Leerstand und unsanierte Wohnungen oder durch eine zweite Modernisierung. So ist in einigen Stadtgebieten der vorhandene Wohnungsmarkt unter Aufwertungsdruck geraten, sowie die Miet- und Grundstückspreise gestiegen.

Teure bauliche Veränderungen führen dazu, dass bezahlbarer Wohnraum für angestammte Bevölkerungsgruppen in einigen Stadtgebieten knapper wird. Menschen müssen aus ihrer angestammten Umgebung wegziehen, weil sie sich die hohen Mieten nicht mehr leisten können.

Was ist die Soziale Erhaltungssatzung?

Durch Soziale Erhaltungssatzung können in den betroffenen Stadtgebieten bauliche Maßnahmen unterbunden werden, wenn durch diese eine Verdrängung angestammter Bevölkerungsgruppen befürchtet wird. Eine solche Satzung legt fest, dass Wohnungen nur bis zu einem durchschnittlichen Standard (Leipziger Ausbaustandard) modernisiert werden dürfen.

Soziale Erhaltungssatzungen senken nicht die aktuellen Mieten, weil sich die Wirkung hauptsächlich auf die baulichen Eigenschaften der Wohnungen bezieht. Die Satzung hat allerdings einen indi-



Die neuen Sozialen Erhaltungssatzungen sollen soziale Verdrängung verhindern. Foto: AWS

rekten Einfluss auf die Miethöhe, indem mögliche Mieterhöhungen durch Modernisierungsumlagen begrenzt werden.

Wo sind die aktuellen Gebiete der Sozialen Erhaltungssatzung?

Nach einer detaillierten Untersuchung kommen für sechs Gebiete in Leipzig Soziale Erhaltungssatzungen in Frage. Auf Grundlage eines Beschlusses des Stadtrats gelten diese seit dem 5. Juli 2020 für folgende Gebiete:

- Lindenau (Stadtbezirk Alt-West/Südwest)
- Alt-Lindenau (Stadtbezirk Alt-West)
- Eisenbahnstraße (Stadtbezirk Ost)
- Am Lene-Voigt-Park (Stadtbezirk Ost/Südost)
- Connewitz (Stadtbezirk Süd)
- Eutritzsch (Stadtbezirk Nord)

Die Gebiete sind hierbei nicht deckungsgleich mit den Ortsteilen,

sondern folgen städtebaulichen Erfordernissen.

Welche Bauvorhaben müssen in diesen Gebieten geprüft werden?

Genehmigungspflichtig sind sowohl Veränderungen an bewohnten als auch an leerstehenden Wohnungen, die den Bestand, die Größe oder die Ausstattung von Wohnraum verändern, sowie Nutzungsänderungen und Rückbau. Auch solche Vorhaben, die laut Sächsischer Bauordnung keine Baugenehmigung brauchen, müssen innerhalb der Gebiete nun vorab bei der Stadt Leipzig beantragt werden. Dabei bleibt die Schaffung von durchschnittlichen, zeitgemäßen Ausbaustandards für Wohnungen weiterhin ausdrücklich erwünscht. Eine Genehmigungspflicht besteht nicht für Neubauvorhaben.

Zur Prüfung einzelner Baumaßnahmen werden speziell auf die

Situation in der Stadt Leipzig angepasste Kriterien angewendet. Jede Genehmigung bedarf einer Einzelfallprüfung, da die Kriterien keine Rechtsverbindlichkeit haben. Beispiele von Modernisierungen über den in Leipzig typischen Standard sind:

- Anbau von Zweitbalkonen oder sehr großen, neuen Balkonen
- Einbau von teurer Ausstattung, wie Marmorfiesen, Videogegensprechanlagen, Panoramafenster und ähnlichem
- Einbau eines zweiten Bades oder WCs in kleinere Wohnungen
- Änderungen funktionierender Grundrisse
- Umwandlung von Wohnungen in Ferienwohnungen, Büros, Kanzleien usw.

Eine Mitteilung geplanter Baumaßnahmen kann auch durch betroffene MieterInnen erfolgen. Die Stadt Leipzig setzt sich dann mit den EigentümerInnen in Verbindung.

i www.leipzig.de/soziale-erhaltungssatzung/
Kontakt: Ingo Bodenstein
E-Mail: soziale-erhaltungssatzung@leipzig.de
Telefon: 0341 | 123 5451

i Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung
Technisches Rathaus, Haus C
Prager Straße 118-136
04317 Leipzig
Öffnungszeiten in der Abteilung Wohnungsbau:
Dienstag: 9-12 und 13-18 Uhr
Donnerstag: 9-12 und 13-16 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Anzeigen

WÖBER
IMMOBILIEN

Wir wissen Ihre Immobilie zu schätzen

Kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie

☎ 0341 99 160 830 - www.woeber.immo

WERTSTEIGERUNG | VERMIETUNG | VERKAUF

DUSCHEN statt BADEN

Barrierefreier Badumbau für 0,00 Euro*

* bei vorhandenem Pflegegrad

Das können Sie erwarten ...

- ➔ Wir arbeiten schnell und zuverlässig.
- ➔ Alles aus einer Hand.
- ➔ Kostenlose Beratung - schon am Telefon.
- ➔ Unsere Produkte sind sicherheitsgeprüft.
- ➔ Bis zu 4.000,- EUR Kostenübernahme von der Krankenkasse

Rufen Sie gleich an

☎ (+49 | 0) 163 - 5000 480

Die telefonische Beratung ist kostenlos und unverbindlich!

www.ortsblatt-leipzig.de

DENKMALSOZIAL in Lindenau

Die gemeinnützige GmbH DENKMALSOZIAL hat nun auch eine Anlaufstelle im Leipziger Westen. Sobald die Corona-Kontaktbeschränkungen es wieder zulassen, werden sich die Türen des Büros in der GutsMuthsstraße 46 für Engagierte und Hilfesuchende öffnen.



Spaß an Gartenarbeit, Austausch oder einfach Freude an Geselligkeit an der frischen Luft? In den DENKMALSOZIAL-Gemeinschaftsgärten sind alle willkommen.

Foto: DENKMALSOZIAL gGmbH

Das Team von DENKMALSOZIAL hat bereits zahlreiche soziale und kulturelle Projekte auf die Beine gestellt. Dazu gehören die Alltagsbegleitung für Seniorinnen und Senioren, die Wohngemeinschaft Connewitz (WGC) für junge Menschen mit Behinderung, alternative Stadtrundgänge, die Gemeinschaftsgärten „Hildegarten“ auf dem Bürgerbahnhof Plag-

witz und „DILL“ in der Küchenholzallee, aber auch der neue „Männerkreis“.

Die unterschiedlichen Projekte verbindet das Bemühen um mehr bürgerschaftliches Engagement. Dabei geht es DENKMALSOZIAL immer um Inklusion sowie die gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger – unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, Herkunft, mit oder ohne Behinderung.

Aktuell bietet DENKMALSOZIAL auch Unterstützung im Pandemie-Alltag an. An dieser Stelle ein großes Dankeschön für das Engagement und die unkomplizierte Vermittlung! Wer Unterstützung im Corona-Alltag sucht, kann sich gern an uns wenden.

Sie sind neugierig geworden?

Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf!



So erreichen Sie uns:

E-Mail: info@denkmalsozial.de

Tel.: 0341 | 92744021

0159 | 07023728

www.denkmalsozial.de

Persönlicher Kontakt erfolgt nach Absprache und unter Einhaltung der AHA-Regeln.

Gemeinsam durch den Winter

Rund um die Recyclingfirma an der Merseburger und Rückmarsdorfer Straße saßen sie über den Winter zu Hunderten auf Masten, Bäumen und Dächern: Rabenkrähen (Corvus corone) und Saatkrähen (Corvus frugilegus). Dieses Schauspiel fasziniert und irritiert zugleich. Denn die Ruhe- und Schlafplätze der Vögel sind nicht zu übersehen, und das Krächzen nicht zu überhören. Viele Menschen haben bei Rabenvögeln zudem gemischte Gefühle. Die Menge der Tiere ist aber entgegen Vermutungen nicht das Ergebnis von Überbevölkerung, sondern eine Besonderheit in der kalten Jahreszeit, denn viele der Vögel sind Wintergäste aus Nord- und Osteuropa.

Für die Vögel ist die Bildung von Schwärmen von großem Vorteil. Sie haben so besseren Schutz vor Feinden und erhalten Informationen über lohnende Nahrungsgründe. Außerdem können die monogam lebenden Tiere sich einen Brutpartner suchen. Der Straßenlärm scheint die Vögel nicht zu stören, bietet eine Stadt im Winter doch auch viele Vorteile: Städtische Gebiete sind wärmer als das Umland und meist weniger schneereich. Dazu kommen Abfälle



Saatkrähen an der Merseburger Straße im Januar.

Foto: Roland Beer

zum Fressen, künstliche Beleuchtung, die kurze Wintertage verlängert, sowie Dächer und Bäume als sichere Ruheplätze mit weitem Ausblick. Im Frühjahr ziehen die Krähen dann in ihre Brutgebiete zurück. Ab März werden die Schwärme kleiner und lösen sich im April meist völlig auf. Nur „alleinstehende“ Vögel sind auch im Sommer an den Schlafplätzen zu finden. Brutpaare leben dann in ihrem eigenen Revier. Erst ab Spätsommer und Herbst treffen sich die Vögel erneut und zeigen ihr beeindruckendes Sozialverhalten.

**Trauern
ist liebevolles
Erinnern**



Das Infocenter am Südfriedhof

Im Infocenter der Städtischen Friedhöfe erhalten Sie eine diskrete Beratung zu Friedhofs- und Bestattungsangelegenheiten, die nicht verpflichtet.

Friedhofsweg 5, 04299 Leipzig
Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag 11:00 – 16:00 Uhr

Telefon: 0341-123 5726 oder per E-Mail: infocenter.friedhoeft@leipzig.de



- **Altpapier**
- **Buntmetall**
- **Schrott**
- **CD's**

• **Dietzmannstraße 20**
(Nähe Werkstatt West)

04207 Leipzig

Mo–Fr: 10–17 Uhr

Sa: 9–12 Uhr

**Weitere Annahmestellen
siehe:**

www.albus-leipzig.de



01 63 – 8 74 72 14

Ortsblatt-Leipzig

erapress-medien-agentur

Redaktion: Elke Rath

erapress@ortsblatt-leipzig.de

Anzeigen: Martina Schnurrbusch

ms-anzeigen@ortsblatt-leipzig.de

Unser Bilderrätsel

Wie gut kennen Sie den Leipziger Westen? Wissen Sie, wo sich diese originellen Sitzbänke befinden?



Foto: Stephanie Hüttig

Bitte senden Sie die Antwort mit dem Betreff „Bilderrätsel“ an:

 ortsblatt@leipzigerwesten.de
oder per Postkarte an
Stadtteilbüro Leipziger Westen
Karl-Heine-Straße 54
04229 Leipzig

Absender nicht vergessen, damit wir den Gewinn zusenden können.

Einsendeschluss: 30. April 2021

Zu gewinnen gibt es einen Gutschein über 20 Euro vom „Kesselkollektiv“.

Die Auflösung aus der Ausgabe 04/2020 ist: Eckhaus Weißenfelder Straße / Walter-Heinze-Straße

Den Kriminalroman „Völkerschau“ hat gewonnen: Lutz B. aus Neulindenau.



Schaufenster als temporäre Ausstellungsräume in der Karl-Heine-Straße. Foto: Axel Kunz

Mustermesse des Westens im Internet

Kunst und Handwerk „Made in Plagwitz“

Auch die Mustermesse des Westens musste von der Karl-Heine-Straße ins Internet verlegt werden. Die erste digitale Mustermesse des Westens zeigt Waren, Kunst und herausragende Innovationen von jungen Unternehmer*innen und klassischen Industriebetrieben, die global denken und lokal produzieren – „Made in Plagwitz“.

 Die Mustermesse ist noch bis 30. April online unter www.boulevardheine.de/mustermesse-des-westens-2020.

Dort sind alle 50 Aussteller*innen mit Fotos und Videos ihrer Stücke und weiteren Informationen zu sehen.

Außerdem findet man hier auch die Links, um die Ausstellungsstücke zu kaufen.

Osterspaziergang über den Boulevard

Noch bis einschließlich Ostern gibt es auf dem Boulevard Heine, der Karl-Heine-Straße, wechselnde Exponate der Mustermesse in folgenden Schaufenstern zu entdecken: Wullewupp, Obenauf Kaffeemanufaktur, Stadtteilbüro Leipziger Westen und Noch Besser Leben. Vielleicht ein schönes Ziel für einen Osterspaziergang über den Boulevard?

Selbstergründungen eines Lindenauers

Von Ansgar Weber

2015 erschien das Buch *Taschentuchdiele*, das von vielem handelt, aber fast nur in Lindenau spielt. Das Alter Ego des Autors Gerhard Pötzsch, der Ich-Erzähler Bernd Klapproth, vergewissert sich darin der ersten Jahrzehnte seines Lebens. Ohne streng chronologisch zu verfahren, schlägt er einen Bogen von den am Beginn des 20. Jahrhunderts einsetzenden Lebensgeschichten seiner Großeltern zu den 50er und 60er Jahren seiner eigenen Kindheit und Jugend. In einem schönen Kapitel stellt er lebendige Bezüge her zu den dichtenden Namenspaten der Straßen, zwischen denen er aufwuchs, und zu manchen Gedichtzeilen eines Klopstock, Christian Günter oder Paul Fleming. Drei Zeilen von Ludwig Uhland wiederum hatte sich der Vater des Erzählers auf eine Weise zu eigen gemacht, die ihn daran die Aufforderung an den Sohn knüpfen ließ: *Wenn du je ein Gewehr in die Hand nimmst, reiße ich dir den rechten Arm raus.*

Ein langes Kapitel erzählt in markanten Bildern und kleinen Porträts vom Heranwachsen in den Zeiten, als die Hauskeller noch untereinander verbunden waren, es noch die alte Radrennbahn und das Prießnitzbad gab. Das Revier der Rotzer wird von den erwähnten Straßen, der Broadway genannten Georg-Schwarz-Straße und zusehends von der Kneipe der *Taschentuchdiele* markiert. Hier kommt es zu einigen charakteristischen Begegnungen. So viel Lokalkolorit das Buch aber auch hat, ein vor allem beschauliches Erinnern ist des Autors Sache nicht. So versucht er etwa am Anfang und am Ende des Buches von seinem Arrestaufenthalt – nach einer gescheiterten Republikflucht mit knapp 17 Jahren – zu sprechen, beim ersten Versuch bricht er ab, beim zweiten findet er schließlich eindrückliche Worte.

Nun hat Gerhard Pötzsch den 2. Teil seiner

autobiografischen Selbstergründung veröffentlicht. Er heißt *Zwischenzeitblues* und handelt von den Jahren zwischen 1970 und 1988. Noch deutlicher macht sich die Grübelnatur des Erzählers bemerkbar, noch eigenwilliger wird erzählt. So wird der Gesellenbetrieb der Hauptfigur geschildert, ohne dass sie selbst dabei vorkäme, ein anderes Kapitel verschreibt sich ohne Übergang dem sich 1976 in Zeit verbrennenden Pfarrer Oskar Brüsewitz. Die Entschlossenheit des Autors, es sich nicht zu einfach mit der Sichtung seines Lebens und der es mitgestaltenden Umstände zu machen, ist bemerkenswert. Die Lesbarkeit wird dadurch aber manchmal sehr erschwert.

Gerhard Pötzsch: *Taschentuchdiele*, 352 Seiten, Halle 2015, 16,95 Euro

Gerhard Pötzsch: *Zwischenzeitblues*, 272 Seiten, Halle 2020, 20,00 Euro